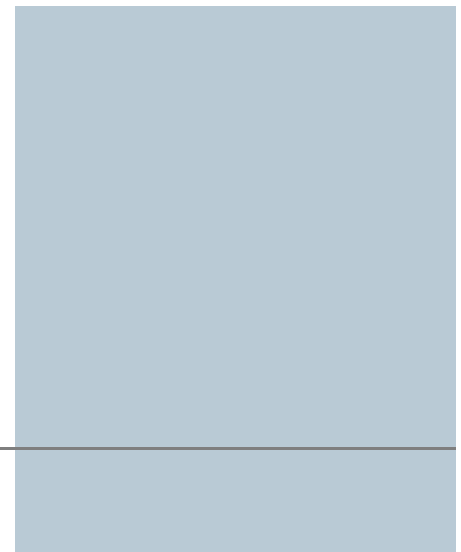
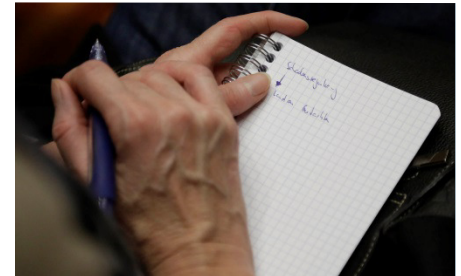




Arbeitsgruppe B Nutzenoptimierung, Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit

Schlussforum

7. Mai 2013 |



Teilnehmer der Gruppe B



Jürgen Arnold
Gemeinde Trebur



Elisabeth Schweikert
Initiative
Atomausstieg



Michael Wagner-Straub
Gemeinde Nauheim



Jörg Hermann
Nauheim



Christoph Suhr
Stadt Rüsselsheim



Reinhard Jost
Wirtschaftsrat
Deutschland e.V.



Elisabeth Straßer
Kreis Groß-Gerau



- **Wirtschaftliche Chancen für die Region durch den Bau und den Betrieb eines Tiefengeothermiekraftwerks**
 - **Aufbau eines Know how / Technologieclusters in der Region**
 - **Kundenakzeptanz (Gewerbekunden / Privatkunden)**
 - **Fernwärme**
 - **Auslegung des Tiefengeothermiekraftwerks**
 - **Wirtschaftlichkeit des Tiefengeothermiekraftwerks**
 - **Standortbewertung**
-
- **Forderungen der Arbeitsgruppe B**
 - **Empfehlungen der Arbeitsgruppe B**



Wirtschaftlichkeit eines Tiefengeothermiekraftwerks

- **In den Diskussionen wurde verschiedentlich die Wirtschaftlichkeit eines Tiefengeothermiekraftwerks in Frage gestellt.**
- **In der Arbeitsgruppe B wurde dazu ein grobes Zahlenraster erarbeitet. Die Vereinfachung enthält jedoch viele Annahmen und das Ergebnis ist nicht fundiert.**
- **Auch muss die Arbeitsgruppe B festhalten, dass eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit mehrere Fakultäten benötigt, die weder in der Arbeitsgruppe noch im Beirat vertreten sind.**



Die Arbeitsgruppe B kommt zu folgendem Schluss:

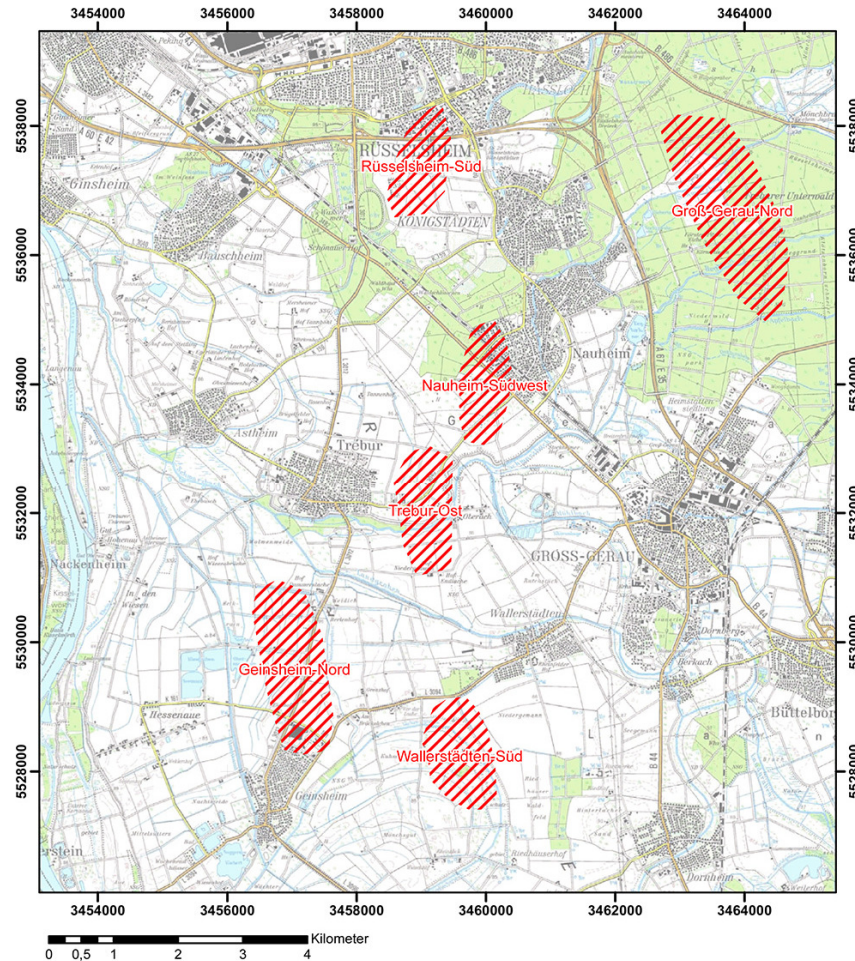
- **Die strategische Maßgabe, lokale Energie zu nutzen wird höher bewertet als die Betrachtungen über Wirtschaftlichkeit eines Tiefengeothermiekraftwerks. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass Energie grundsätzlich subventioniert wird.**
- **Aus dem gleichen Grund wurde der technische Wirkungsgrad nicht näher betrachtet. Die mehrfach vorgebrachte Behauptung, dass Tiefengeothermiekraftwerke mehr Energie kosten als sie liefern, ist nach dem Verständnis der Arbeitsgruppe B nicht zutreffend. Sowohl bei getrennter Nutzung von Fernwärme oder elektrischer Energie ist das Ergebnis positiv, und erst recht bei kombinierter Nutzung beider Energieformen.**



Faktoren der Bewertung

- **Umweltschutz**
- **Fernwärmeabnehmer – privat**
- **Fernwärmeabnehmer – gewerblich**
- **Entfernung zu den Wärmeabnehmern**
- **Geologische Eignung**

Standortbewertung - Karte



Standortbewertung - Bewertungsmatrix



	Abnehmer Privat	Abnehmer Gewerbe	Länge Wärmenetz	Geologische Eignung
Rüsselsheim	+	+	+	0
Nauheim	+	+	+	+
Trebur	+	+	+	+
Geinsheim	+	+	+	+
Wallerstädten	0	0	0	0
GG- Nord	+	+	+	0



- **Mit dem Geothermiekraftwerk muss sowohl das Potential für Stromerzeugung wie auch Wärmenutzung ausgeschöpft werden.
(Punkt 9 im Schlussbericht)**
- **Während der Bauphase und nach Inbetriebnahme ist darauf zu achten und darauf hinzuwirken, den Verkehr so zu lenken, dass Wohngebiete nicht durch vermeidbaren, zusätzlichen Lärm belastet werden.
(Punkt 10 im Schlussbericht)**
- **Die Bohrphase erfolgt nach dem Prinzip „step by step“ – jede Phase wird mit höchster Sorgsamkeit beobachtet und bei kleinsten Störungen der Prozess zunächst zur Klärung der Störung unterbrochen.
(Punkt 11 im Schlussbericht)**



- **Verschiedene Aspekte und Schnittstellen im Zusammenhang mit der Realisierung eines möglichen Tiefengeothermiekraftwerkes wurden im Arbeitskreis kritisch und konstruktiv diskutiert – Standortbedingungen, Gegebenheiten, Wirtschaftlichkeit – mit dem Ergebnis: die Nutzung der Erdwärme aus Tiefengeothermie ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung für Strom und Wärme.**
- **Eine wichtige Voraussetzung für den Bau eines Tiefengeothermiekraftwerkes ist, dass Strom und Wärme genutzt werden.**
- **Im Bereich der potentiellen Standorte sind Strukturen zur Wärme- und Stromabnahme vorhanden. Die jeweilige Gewichtung der unterschiedlichen Standorte ergibt sich aus der Matrix zur Standortbewertung.**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

